



Die Turmeule

Kirchliche Nachrichten aus Michelbach

Dezember 2011 – Januar 2012

Bethlehem	2
Adventsandachten	3
Adventskonzert	4
Weihnachtsgottesdienste	4
Was wir singen	5
Brot für die Welt	6
Kirchenvorstand komplett	6
Gundula Pfeffer	6
Neue Konfirmanden	6
Sternsinger	7
Rückblick auf den Martinsmarkt	8
Gruppenleben	10
Männertreff	10
Chörchenproben	10
Weihnachtsbaum, wo bleibst du?	10
Beratungstreff	11
Floorball	12
Abschied	12
Aus den Kirchenbüchern	13
Wir gratulieren	14
Gottesdienste	15
Taufsonntage bis Sommer 2012	15
Danke!!	16
Jahreslosung 2012	16
Impressum	16





Bethlehem

Im Sommer waren meine Frau und ich in Bethlehem. Die letzten drei Nächte unserer Israelreise haben wir im Kibbuzhotel Ramat Rachel übernachtet. Unser Fenster bot jeden Morgen zum Aufwachen den Panoramablick auf Bethlehem, diese alte „Stadt Davids“, von der die Bibel so voller Wertschätzung erzählt. Die wochenlange Sommerhitze von 42 Grad hat schon lange alles Grün ausgebleicht. In Sandfarben wie die Wüste, grüßten die würfelförmigen Häusergruppen in der Morgensonne zu uns herüber. Diese mittlerweile große Stadt mit geschätzt 120.000 Einwohnern erinnert in nichts mehr an das Dorf von damals, in dem einst König David und nach ihm Jesus zur Welt gekommen sind. Wer die Geburtshöhle besucht, die man den Touristen unter der alten Wallfahrtskirche zeigt, muss sich ziemlich anstrengen, um sich die ärmlichen Verhältnisse zu vergegenwärtigen, die die Evangelien berichten. „Felder“ draußen vor dem Dorf gibt es eigentlich keine mehr. Bethlehem ist umschlossen von jüdischen Siedlungen auf Palästinensergebiet. Spannungen liegen in der Luft.



Gleich hinter unserem Hotel grenzte elektrisch geladener Stacheldraht den Staat Israel von den Palästinensergebieten ab; weiter unten verlief die bis zu 8 Meter hohe Betonmauer, die es, seit es sie gibt, verhindert hat, dass Selbstmordattentätern Anschläge in Israel gelungen sind. Wer Menschen in Bethlehem befragt, erfährt, dass die unkontrollierten Märtyrerbrigaden auch auf palästinensischer Seite ein großes Problem sind. Immer weniger einheimisch-arabische Christen leben in

Bethlehem. Es waren mal 50%, heute sind es noch 20%, Tendenz fallend; wer kann, zieht weg.

Wir haben eine kleine lutherische Gemeinde besucht, mitten in der Stadt. Schon beim Empfang sagte unser palästinensischer Reiseleiter Hannah, dass sie froh sind, dass wieder Frischwasser in der Leitung ist. 16 Tage lang gab es keines. Im Hochsommer! Pfarrer Mitri Raheb, der früher eine Weile auch in Marburg studiert hat, erzählte dann sehr deprimiert davon, dass besonders die Christen unter den verworrenen Zuständen zu



leiden hätten. Er fand sehr deutliche Worte zum Mangel an Solidarität, den sie seitens unserer Großkirchen und entgegen allen Absichts-erklärungen deutscher Politiker beklagen müssen. Die Zukunft der paar Christen dort sieht noch düsterer aus als die gefährliche Gegenwart. Trotzdem tun sie, was sie können. Die sonntäglichen Gottesdienste sind gut besucht, auch wenn sie „werktags“ gefeiert werden müssen. Die zahlreichen sozialen und diakonischen Angebote, vor allem im Bildungssektor für Mädchen und Frauen sind gesucht wie kaum andere; auch Nichtchristen finden

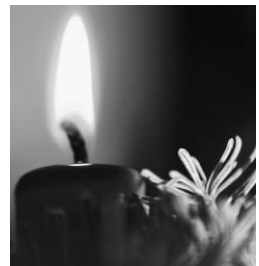
hier, was sie sonst nirgends bekommen. Die Gemeindefarbeit hat einen fortschrittlichen Ruf, der sie zugleich wie ein Schatten verfolgt und in Gefahr bringt. Wer heutzutage in Bethlehem nach Weihnachten sucht, der findet es eher nicht. „Frieden auf Erden“ gibt es anderswo, dort nicht. Noch immer nicht. Darin ähnelt das heiße Pflaster Bethlehem unserem knallbunten, hektischen, zuckersüßen Weihnachtslärm: Was ist daran noch weihnachtlich?

Und trotzdem: Quer zu alledem gibt es tatsächlich Orte und Zeiten, an denen das Geheimnis der Heiligen Nacht aufleuchtet. Wer sie sucht, findet sie. Schon die Adventsandachten laden in die Stille ein. Die gut gefüllten Gottesdienste an Heiligabend und die festlichen an den Weihnachtstagen, wo alle wieder einigermaßen zur Besinnung kommen, bieten die Gelegenheit, sich dieser unverbrauchten Botschaft auszusetzen. Und dann kann es sich ereignen, dass „Gott in dir geboren wird“, nicht nur damals im nächtlichen Bethlehem. Und etwas von seiner Ausstrahlung leuchtet von innen, macht dich dankbar und sehr gelassen.

Frohe Weihnachten! Ihr Pfr. H. Wild

Adventsandachten

An jedem Freitag lädt das Abendläuten um 18 Uhr zur Adventsandacht in die Kirche ein. Diese sehr stille halbe Stunde tut gut. Wer immer da zusammen kommt, sucht und findet Licht im Dunkel, der findet Wärme im Schein der Adventskerzen und öffnet sich für die alten Verheißungen der Bibel. Die Adventsandachten finden statt an den Freitagen am 2., am 9. und am 16. Dezember.



Herzliche Einladung zum Adventskonzert des Singkreises

am Sonntag, dem 11. Dezember 2011 (3. Advent)
um 19:00 Uhr in der Martinskirche

„Es steht ein Lind‘ im Himmelreich“

Auch im diesjährigen Adventskonzert des Singkreises Michelbach unter der Leitung von Bernd Geiler werden bekannte Melodien und Lieder aus unterschiedlichen Jahrhunderten zu Gehör gebracht. Die moderne Bearbeitung des Liedes aus dem 15. Jahrhundert: „**es stot ein lind im himelrich**“ steht für einen besonderen musikalischen Reiz, Neues und Altes gemeinsam zum Klingen zu bringen. Ein weiterer Höhepunkt dürfte am Abend die Wiederholung der Vertonung nach Psalm 80 „Du Hirte Israels“ im neueren Satz von Frank Colley für Frauenchor und Orgelbegleitung sein.

Weitere Mitwirkende: Der Männergesangverein
 unter der Leitung von R. Eidam
und eine Flötengruppe unter der Leitung von J. Luchs.

Auch die Gemeinde hat mehrmals Gelegenheit zum gemeinsamen Singen.
Die Gesamtleitung hat Bernd Geiler.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Die Weihnachtsgottesdienste im Überblick:

Heiligabend, 24. Dezember

- 15.00 Christvesper mit Krippenspiel der Konfirmanden
- gut geeignet für Familien mit Kleinkindern
(Pfr. Wild mit den Konfirmanden)
- 16.00 Christvesper mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder
(Pfr. Wild mit dem Kindergottesdienst-Team)
- 18.00 Christvesper (Pfr. Wild)
- 22.00 Feier der Heiligen Nacht (Pfr. Kellner) mit Lichterkirche.

1. Weihnachtstag, 25. Dezember

- 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Wild)

2. Weihnachtstag, 26. Dezember

- 10.00 Weihnachtsgottesdienst (Lektor Schmidt)

Silvester, 31. Dezember

- 19.00 Jahresschlussgottesdienst (Pfr. Wild)



Was wir singen

Nun singet und seid froh, EG 35

„In dulci jubilo“ – In süßem Jubel sollen wir singen.

„Nun singet und seid froh“ lautet der Beginn des Weihnachtsliedes, das wir heute betrachten wollen. Dieses zersungene, verkitschte, auf Weihnachtsmärkten missbrauchte Lied ist bei näherer Betrachtung ein Fenster zur Ewigkeit. Lateinisch und deutsch – beide Sprachen wurden hier gemischt und sind noch in einigen Chorsätzen erhalten. Die Kirchenchöre singen uns immer wieder einmal diese alten Fassungen vor. In unserem Gesangbuch sind die 4 Strophen komplett übersetzt – unserem Kopf also durchaus verständlich. Aber die lateinischen Wörter weckten ehemals einen ganz eigenartigen Nachhall in unseren Herzen.

Was wird uns über die Entstehung dieses Liedes berichtet? „In den zwanziger Jahren des 14. Jahrhunderts erschien dem jungen Mönch Heinrich Seuse im Dominikanerkloster zu Köln eines Tages ein himmlischer Spielmann und riet ihm, sich alle Leiden aus dem Sinn zu schlagen und mit ihm zu tanzen. Dann stimmte der überirdische Jüngling ein fröhliches Gesänglein an vom Kinde Jesu, lautend *In dulci jubilo*. Als Seuse den geliebten Namen Jesus so süß erklingen hörte, wurde ihm in Herz und Sinn so wohl zumute, dass er vollständig vergaß, dass er gelitten hatte. Der himmlische Spielmann und die übrigen herrlichen Knaben, die mit ihm gekommen waren, tanzten mit jubelndem Herzen. Sie machten die höchsten und freiesten Sprünge, die man sich denken kann. Es war kein Tanzen wie in dieser Welt, sondern wie ein Hinaus- und Hineinströmen aus dem und in den unbegreiflichen Abgrund der göttlichen Vollkommenheit. Unzählig oft noch wurde Seuse ein solcher Trost zuteil.“

Beneidenswert – diese Begeisterung über Jesus. Haben wir schon einmal vor lauter Begeisterung über Jesus getanzt? Über seine Geburt und über sein uns erlösendes Leben? „Eia, wärn wir da“ – mit diesen Worten endet unser Lied. Wären wir doch nur dabei gewesen bei diesem Tanz! Wir bräuchten kaum die erklärenden Worte, denen wir ansonsten in diesem Lied begegnen. Wir wären „mit Haut und Haaren“ zu diesem Sohn Gottes hingezogen. Wir würden heute und hier schon etwas von der ewigen Himmelsfreude spüren. Der ehemalige kurhessische Bischof Christian Zippert bemerkte zu diesem Lied: „Wenn wir uns hier und jetzt an ihm und mit ihm freuen können, vielleicht können wir es dort und dann erst recht!“

Die Melodie, die fast nur aus sich gleichmäßig wiederholenden viertel und halben Noten besteht, hat einen tänzerischen Charakter wie kaum ein anderes unserer Weihnachtslieder. Gleichmäßige Betonungen auf den halben Noten und ein gewisses Tempo verlocken zum Bewegen und Tanzen. Gitarren und Flöten bräuchten wir für dieses Lied – eher als Orgelpfeifen oder Trompeten. Die ersten 6 Zeilen des Liedes, also dreiviertel des Umfangs, bestehen nur aus den ersten 6 Tönen über dem Grundton, die fast austauschbar erscheinen. Nur die 7. Zeile – „Eia, wärn wir da“ - geht mit 2 Tönen unter den Grundton, um in der 8. und letzten Zeile den Grundton zu stabilisieren und zu bestätigen. Welch eine einsichtige und überzeugende melodische Gestaltung!

„Du bist A und O“ – mit diesem Satz schließt die 1. Strophe. Ich erinnere mich noch daran, dass ich als Kind eine Art Geheimsprache dahinter vermutet habe. Wir sprechen hier Jesus direkt an, der von sich gesagt hat: „Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Joh. 22,13). Hierin unterscheidet sich Jesus von uns Menschen, auch wenn er als „Kindlein zart und rein“ seinen Weg auf dieser Erde antritt. Die 3. Strophe deutet sogar schon auf Karfreitag und Ostern: „Der Sohn tilgt unsre Schuld“.

„Eia, wärn wir da“ - im hohen Himmelssaal? Im Reich Gottes? Im Jenseits? Jetzt oder nach unserem Tod? Wie dem auch sei. Wir erhalten sofort eine Antwort auf die Frage „Wo ist der Freuden Ort?“ (Str. 4):

Nirgends mehr denn dort,
da die Engel singen mit den Heiligen all
und die Psalmen klingen im hohen Himmelssaal.
Eia, wärn wir da. Eia, wärn wir da.

Friedel W. Böhler

Spendentüte für Brot für die Welt

Wie in jedem Jahr liegt der Weihnachtseule eine Spendentüte für die evangelische Aktion „Brot für die Welt“ bei. Die katholischen Geschwister sammeln für die Programme gegen Armut und Elend über ihre Aktion „Adveniat“. Letztlich sind die Kanäle ja gleich-gültig, über die unsere Hilfe in den Notstandsregionen unserer Welt ankommt.

Die diesjährige 53. Aktion steht unter dem Motto „Land zum Leben - Grund zu Hoffnung“. Vor allem in den südlichen Ländern unserer Welt stellt ein Stück Land oft die einzige Möglichkeit dar, sich und die Familie einigermaßen ernähren zu können. Die Kleinbauern besitzen meistens nur winzige Parzellen mit schlechten Böden, die ihnen Großgrundbesitzer und ausländische Konzerne überlassen haben. Das (meistens illegale) Roden der Urwälder, die Herstellung von Biosprit, Spekulationen mit Nahrungsmitteln und die Turbulenzen auf den Finanzmärkten tragen den Hunger zurück aufs Land. Brot für die Welt unterstützt Kleinbauern, zum Beispiel in Argentinien, um sich Land zu erwerben und gemeinschaftlich zu nutzen.

Außerdem laufen mehrere hundert langfristige weltweite Projekte weiter, die eine nachhaltige Unterstützung brauchen. Wer spenden möchte: Bitte sehr gern! Es ist ganz einfach: Verwenden Sie die beigelegte Tüte, kreuzen Sie die Bitte um eine Spendenbescheinigung an, notieren Ihre Adresse und bringen die Tüte bis Ende Januar bitte zum Gottesdienst mit (oder werfen sie im Pfarramt ein)! Danke!!

Kirchenvorstand wieder komplett

Nachdem umzugsbedingt Anja Weitzel sowohl den Eltern-Kind-Kreis als auch ihr Engagement im Gemeindehaus abgeben musste, hat sie das nun auch mit ihrem Sitz im Kirchenvorstand getan. Mit Frau Helga Sell kehrt eine erfahrene Kirchenvorsteherin in das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde zurück. Wir freuen uns, liebe Frau Sell, dass wir Sie wieder bei uns haben!

Gundula Pfeffer

hat schon im November den Eltern-Kind-Kreis übernommen. Wir freuen uns, dass sie die Regie in ihre Hände nimmt! Zugleich danken wir Frau Koch für ihre Bereitschaft in den vergangenen Monaten! Frau Pfeffer hat die Telefonnummer 821497. Der Eltern-Kind-Kreis findet wie bisher mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Der nächste Konfirmandenkurs für den Geburts- und Schuljahrgang 1998/1999 startet, wenn der jetzige konfirmiert ist (April 2012). Aber wir beginnen mit zwei Samstagnachmittagen im Frühjahr, um miteinander bekannt zu werden. Die beiden Samstagstermine sind: 18.2. und 17.3.2012, jeweils von 15 bis 17 Uhr. Der Elternabend zur Anmeldung der Konfirmanden findet am Donnerstag, dem 2.2.2012 statt. Pfr. Wild trifft sich mit den Eltern um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Machen wieder Michelbacher Kinder bei den Sternsängern mit?



Sonntag, 8. Januar 2012, 14 Uhr :
Ökumenischer Familiengottesdienst zur
Aussendung der Sternsinger mit
Dechant Pfr. Langstein + Pfr. Wild

Die Kinder, denen die Aktion zugutekommt, leben in Nicaragua, diesem tropischen Brückenland zwischen Nord- und Südamerika. Es ist das zweitärmste Land auf dem Kontinent. Viele Kinder leben ohne Versorgung und völlig ohne Schutz; die Maßnahmen der Regierung für Bildung und Ausbildung sind ein Tropfen auf dem heißen Stein. Da müssen wir helfen! Die Kinder aus Nicaragua stehen 2012 im Mittelpunkt der Sternsingeraktion und bekommen unsere ganze Aufmerksamkeit. Bekommen sie auch ein paar Groschen? Von Ihnen? Prima! Ihr Name? Ihre Adresse? Danke! Wir kommen!

Achtung: Samstag, 7.1.2012: 15.00 Uhr:
Vorbereitung der Sternsinger im evangelischen Gemeindehaus!

Welche engagierten Eltern helfen mit am Samstag und am Sonntag, unsere Sternsinger vorzubereiten? Wer kann, nimmt am Elterntreffen am Montag, dem 5.12.2011 im Gemeindehaus teil. Oder melden bei Frau Fritz: 9270 oder Herrn Knoll: 838189!

Wer unsere Sternsinger an seiner Haustür empfangen möchte, gibt mit dem **Anmeldezettel** unten im **Pfarramt Michelbach** Bescheid. Und erwarten Sie bitte die Kinder am 8.1. von 15 bis etwa 18 Uhr!

Die Anmeldung am besten **sofort erledigen**, sonst wird sie vielleicht vergessen!

----- abtrennen und im Pfarramt einwerfen-----

Ja, die Sternsingerkinder möchten bitte zu uns kommen:

.....
(Name)

.....
(Straße + Hausnummer)

Einwerfen im Pfarramt, Kirchgasse 13!

Danke!

Erster Martinsmarkt in Michelbach 13.11.2011

Sonntagmorgen 8.30 Uhr waren die ersten Mitwirkenden des Martinsmarktes auf dem neuen Kirchplatz dabei „ihre Stände“ aufzubauen. Die Freiwillige Feuerwehr



sorgte dafür, dass Tische, Bänke und ein großes „Versorgungszelt“ aufgestellt wurden. Herzlichen Dank dafür.

Um 12.00 Uhr, nach dem Gottesdienst, wurde der Markt mit wunderschönen Posaunenchorclängen durch das Kurhessische Bläserensemble unter Leitung von Herrn Böhler feierlich

eröffnet. Pfarrer Wild bedankte sich bei allen, die sich an der Vorbereitung und Durchführung aktiv beteiligten. Corinna Lenz und Tanja Roberts bekamen einen Blumenstrauß für die gelungene Organisation. „Dieser Kirchplatz und der heutige Martinsmarkt sind ein Geschenk der Kirchengemeinde an ganz Michelbach“, betonte er.





Ortsvorsteher Peter Aab trug seine Freude darüber vor, dass Michelbach nunmehr eine neue Mitte hat, die auf weitere ähnliche Nutzungen wartet.

Das schöne Wetter, die abwechslungsreichen und farbenprächtig gestalteten Stände sowie die köstlichen Speisen und Getränke sorgten für gute und ausgelassene Stimmung, nicht nur bei den zahlreichen Besuchern. Der Markt war bis zum Ende um 17.00 Uhr ein voller Erfolg.

Die Kirchengemeinde darf auf „Zählbares“ hoffen, mit dem sie den Erwerb des Kirchplatzes in den nächsten Jahren allmählich refinanzieren kann. In Erinnerung bleiben die prima Stimmung, die sehr rege Anteilnahme aus allen Michelbacher Ortsteilen und mehr als ein gelungener Einstand.



Text:
I. Aab,
Fotos:
W.
Becker



Gruppenleben: Die Gruppen der Kirchengemeinde

(w = wöchentlich, ww = 14-tägig, m = monatlich, GH = Gemeindehaus)

dienstags:

16.30 - 17.30 Konfirmandenunterricht, w, GH

mittwochs:

10.00 - 11.30 „Die Zwerge“, w, GH, Eltern–Kind–Spielkreis, G. Pfeffer (821497)

20.00 Hauskreis, w, privat, Bibellese- und Gebetskreis
Ingrid und Horst Becker, Ringstr.14 (7317)

20.00 Singkreis, w, GH, Chor für Frauenstimmen
Leitung: B. Geiler (7726)

donnerstags:

16.00 Beratungstreff Pflege und Alter, m, GH (unten)

H. Junk (1348), W. Heinzmann (93345), Dr. B. Vohwinkel (6343)

20.00 Das Chörchen, m, GH (oben), B. Wild (838484)

freitags:

20.00 Männertreff, m, Pfarrhaus, Pfr. Wild, (7595)

Männertreff

Das „Männerjahr“ geht besinnlich zu Ende und beginnt mit „Volldampf“:

9. Dezember Ja, auch Männer mögen Plätzchen und anderen Süßkram.

Dazwischen das eine oder andere Lektürehäppchen, eventuell auch
Bilder aus Israel. Für Gesprächsstoff ist jedenfalls gesorgt.

20. Januar „Lass dampfen!“ Roland Leise nimmt uns mit in den Kessel.

Der Männertreff ist offen für Männer jeden Alters und beruflichen Profils. Jeder Abend wird beschlossen mit einem geistlichen Ausklang. Herzliche Einladung!

Chörchenproben

finden einmal im Monat donnerstags jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus statt. Zurzeit wachsen wir zahlenmäßig etwas, aber Männerstimmen können wir immer noch einige brauchen! Im neuen Jahr sind unsere Proben am 26.1., 23.2., 29.3., 26.4., 24.5. und 21.6.2012.

Weihnachtsbaum, wo bleibst du?

Bleiben wir an Weihnachten in diesem Jahr ohne Weihnachtsbaum? Sicher nicht. Bisher hat das Pfarramt allerdings noch kein Angebot aus der Gemeinde bekommen. Bitte rasch melden: Telefon 7595!

Neues vom Beratungstreff

Wer sich an den mittlerweile etablierten Donnerstagnachmittagen auf den Weg ins Evangelische Gemeindehaus macht, weiß, was ihn oder sie dort im Beratungstreff erwartet: Eine interessierte, stets offene Gemeinschaft älterer Damen und Herren, ein gedeckter Tisch, manchmal ein einführendes Referat von kompetenten Referenten und ein offener Austausch. Alle, die bereits da waren, sagen: Hätte ich das doch früher schon gewusst! Also: Lassen Sie sich einladen! Vorsorge kann man nie früh genug treffen! Unser Team gibt sich Mühe und freut sich auf Sie.

Die nächsten Beratungstreffs (immer donnerstags 16 Uhr):

15. Dezember Kuchen + Plätzchen, Kaffee + Tee und einfach ein gemütliches Beisammensein

19. Januar Wie verfasse ich mein Testament? Aus der renommierten Anwaltskanzlei Ludwig in Marburg konnten wir einen versierten Referenten gewinnen, der sich seit Jahren mit diesem Thema befasst.

Ansprechpartner sind für Sie:

H. Junk (1348), W. Heinzmann (93345), Dr. B. Vohwinkel (6343)

Der Kirchturm ist nun gesichert und die Kirchhofmauer gefestigt!

Wenn Kinder auf der Kirchhofmauer balanciert sind, konnte man manchmal nur noch die Luft anhalten. Auf die Kirchgasse ist der Putz heraus gebrösel. Manchmal fiel ein Stein mit heraus und blieb eine Weile liegen. Birkenbäumchen haben sich mit ihren Wurzeln tief in die Mauer gegraben und dem Schmelzwasser die Kanäle geöffnet. Ein kleines Mausenest haben wir auch gefunden. Die Maus war längst umgezogen.



Das ist jetzt alles vorbei. Die beiden Handwerker der Firma Laukel haben ganze Arbeit geleistet. Jetzt ist die Mauer wieder stabil und rahmt den Blick auf Kirche und Kirchhof frisch ein. Richard Hilberger und Robert Gigla haben ganze Arbeit geleistet. Danke, Ihr beiden! Gut auch, dass das Wetter im Oktober mitgespielt hat!

Auch die Sicherungsmaßnahmen im Kirchturm sind jetzt fast alle abgeschlossen! Danke an Herrn Michael Greif und besonders an Herrn Architekt Gerhard Zinke-Heusinger von Waldegge; er hat auch mit großer Sorgfalt und Umsicht alle Arbeiten am Kirchplatz und an der Kirchhofmauer betreut!



FLOORBALL IN MICHELBAACH

**Herzliche Einladung zu dem christlichen
Breitensportangebot der ev. Kirchengemeinde
im Bürgerhaus Michelbach für jeden, der sich bewegen
möchte.**

Floorball ist eine eigenständige Hockey-Sportart, die in den 50er Jahren in den USA als Sommereishockey erfunden wurde. In Schweden wurde diese Sportart kultiviert und mit dem Namen floorball in alle Welt getragen. Weit über 30 Nationen spielen die boomende Sportart, die in manchen Ländern auch salibandy, innebandy oder unihockey genannt wird, verbandlich. Die fairen und einfachen Regeln, das Material und der Breitensportgedanke dienen dazu, dass jeder mitspielen und seinen Spass an der Bewegung haben kann.

Komm vorbei und probier es aus! Wir freuen uns auf Dich!

Wir bieten ca. 14-tägig eine Kindergruppe (5-12 J. So. von 17-18.00 Uhr) und eine Jugend- und Erwachsenenengruppe (ab 13 J. So. von 18-19.30 Uhr) an.

Ansprechpartner:

Andreas Götz, Zur Wehrholzseite 1, 35041 Marburg-Michelbach, Tel. 06420-839197, Mail: a.goeetz@cvjm-westbund.de

Die nächsten Termine sind:
27.11. + 11.12. +
08.01. + 22.01.

Abschied

Längst macht das Gerücht in Michelbach die Runde. Manche haben mich direkt darauf angesprochen: Ja, es stimmt. Im Juni 2012 werde ich meinen Pfarrdienst beenden. Etwas früher, als ich es noch vor einigen Jahren aus dem Abstand voraus gedacht habe. Nein, es sind keine Querelen, die mich dazu bewegen haben. Es ist auch kein Überdruß (trotz einem Berg an Arbeit) über das Vielerlei, das manchmal kaum

zu bewältigen war. Es ist auch kein Mangel an Freude oder an Ideen oder an Kraft. Gesund bin ich auch, Gott sei Dank.

Den Ausschlag gab letztlich ein Angebot der Kirchenleitung an Pfarrerrinnen und Pfarrer, die im Zeitfenster zwischen 2011 und 2017 das 65. Lebensjahr vollenden: Diese dürfen bis zu 3 Jahre früher und abschlagsfrei in den Ruhestand gehen. Ein sehr interessantes Angebot, das natürlich einen Hintergedanken hat. Die Landeskirche muss seit geraumer Zeit gut hundert (!) Pfarrstellen auflösen, um die übrigen auf Dauer solide finanzieren zu können. Diese "Strukturreform" läuft reibungsloser ab, wenn keine Pfarrfamilien in ganz andere Pfarrstellen umgesiedelt werden müssen. Besser, die Pfarrstellen sind unbesetzt. Kann man ja verstehen.

So hat es vor etwa 2 Jahren Gespräche gegeben zwischen dem Kirchenvorstand in Caldern und unserem, ob eine Zusammenlegung beider Pfarrstellen vorstellbar wäre. Wir konnten uns das gut vorstellen. Nun kommt jedoch die Kirchenkreisreform in die Quere, die Michelbach als Stadtteil Marburgs dem neuen Kirchenkreis Marburg zuschlägt. Caldern als Ortsteil von Lahntal gehört dem künftigen Kirchenkreis an, der noch keinen genauen Namen hat, aber vielleicht „Kirchhain“ heißen wird. Damit ist die Option Michelbach plus Caldern hinfällig. Fusionen mit Wehrda oder mit Einhausen machen keinen Sinn (Übergröße), sodass Michelbach wahrscheinlich auch künftig eine kombinierte Pfarrstelle bleibt genau wie bisher. Zu alledem ist aber noch kein offizielles Wort gesprochen. Sicher ist nur, dass das nach meinem Ausscheiden aus dem Dienst angepackt werden wird. Und sicher ist eben auch, dass ich das Angebot der Landeskirche annehme. Wer würde das nicht tun?

Mir ist nur wichtig, dass das jetzt alle die wissen, die eventuell noch das eine oder andere mit mir planen möchten (Taufen, Trauungen). Am 24. Juni möchte ich mit einem Abendgottesdienst meinen Abschied nehmen, am liebsten mit einem anschließenden sommerlichen Feierabend. Das fände ich schön. Und ja: Wilds bleiben in Michelbach wohnen. Nur: Ihr Pfarrer bin ich hier dann halt nicht mehr. Das ist dann jemand anderes.

Aber: Ist ja noch ein wenig Zeit bis dahin!

Ihr Pfr. H. Wild

Aus den Kirchenbüchern

Ihre Taufe empfing am

6. November Lea Hübner (Psalm 104,33)

Verstorben und bestattet wurden am

13. Oktober Wilfried Philipps (Psalm 31 i.A.)
10. November Hans Kleinberg (Psalm 121 i.A.)
11. November Siegfried Weiershäuser (Ruth 1,16+17)
20. November Kurt Möder (Psalm 121 i.A.)
24. November Annemarie Sauer, geb. Trier ()



Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben diesen Schatz aber in irdenen Gefäßen ...

Paulus, 2. Kor 4,6

Wir gratulieren diesen Jubilarinnen und Jubilaren zum Geburtstag:

im Dezember:

- 4.12. Dora Scherer (90)
Michelbacher Str. 14
- 7.12. Gertrud Koch (76)
Sonnenweg 10
- 9.12. Sitta Scholz (79)
Lahnblick 17
- 11.12. Ludwig Herrmann (75)
Michelbacher Str. 24
- 11.12. Ilse Klemm (74)
Ringstr. 1
- 15.12. Elisabeth Pigola (87)
Blumengarten 7
- 16.12. Hermann Strack (77)
Ewiges Tal 4
- 22.12. Gisela Weigel (70)
An den Steinbrüchen 2
- 23.12. Elisabeth Weiershäuser (83)
Grabenstr. 5
- 31.12. Anna Köhler (74)
Sonnenweg 9

im Januar:

- 2.01. Dieter Oelsner (72)
Ringstr. 8
- 8.01. Maria Peter (74)
Rehbocksecke 8
- 8.01. Anna Siegfried (79)
Lahnblick 8
- 10.01. Renate Dersch (71)
Grabenstr. 19
- 11.01. Irmgard Hengsbach-Krauß (72)
Lahnblick 25
- 22.01. Rita Laucht (71)
Birkenstr. 16
- 26.01. Margarete Siegfried (78)
Mühlweg 1
- 28.01. Helene Muth (78)
Michelbacher Str. 20
- 29.01. Gerhard Rüdiger (75)
Görzhäuser Weg 1



*Nun lasst uns gehen und treten
mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben
bis hierher Kraft gegeben.*

*Wir gehen dahin und wandern
von einem Jahr zum andern, wir
leben und gedeihen
vom alten bis zum neuen*

*durch so viel Angst und Plagen,
durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große
Schrecken, die alle Welt bedecken.*

*Ach, Hüter unsers Lebens,
fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen,
wenn nicht dein Augen wachen.*

Paul Gerhardt 1653, Lied 58 EG

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen

im Dezember:

2.12.	18.00	Adventsandacht	(Wild)
4.12.	10.00	2. Advent (Taufsonntag)	(Wild)
	11.00	Kindergottesdienst in der Kirche	
9.12.	18.00	Adventsandacht	(Wild)
11.12.	10.00	3. Advent	(Wild)
	11.00	Kindergottesdienst in der Kirche	
	19.00	Adventskonzert des Singkreises	(Geiler)
16.12.	18.00	Adventsandacht	(Schmidt)
18.12.	10.00	4. Advent	(Schmidt)
	11.00	Kindergottesdienst in der Kirche	
24.12.	15.00	Christvesper mit Krippenspiel für Familien mit Kleinkindern	(Wild)
	16.00	Christvesper mit Krippenspiel	(Wild + Kigo-Kinder + Kigoteam)
	18.00	Christvesper	(Wild)
	22.00	Feier der Heiligen Nacht	(Kellner)
25.12.	10.00	1. Weihnachtstag (Abendmahl)	(Wild)
26.12.	10.00	2. Weihnachtstag	(Kellner)
31.12.	19.00	Jahresschlussgottesdienst	(Wild)

im Januar 2012:

8.01.	14.00	Ökumenischer Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsingerkinder	(Wild/Langstein)
15.01.	10.00	2. So. nach Epiphantias (Taufsonntag)	(Wild)
22.01.	10.00	3. So. n. Ep.	(Wild)
	11.00	Kindergottesdienst	
29.01.	19.00	Letzter So. n. Ep.	(Wild)

im Februar (Vorschau):

5.02.	10.00	Septuagesimä (Taufsonntag)	(Wild)
	11.00	Kindergottesdienst	
12.02.	10.00	Sexagesimä	(Wild)

Taufsonntage

Der letzte Taufsonntag 2011 ist am 4.12. Im Jahr 2012 sind folgende Sonntage mit Taufgelegenheiten geplant: 15.01., 5.02. und 4.03. Taufen in der Osternacht am 8.04. um 6 Uhr bieten sich Konfirmanden und Erwachsenen an. Weitere Gelegenheiten sind vorgesehen am 6.05. und 10.06.2012. Bitte verabreden Sie rechtzeitig Ihre Taufe mit dem Pfarramt (7595) und besorgen Sie Patinnen und Paten, die einer Kirche angehören. Sie sind uns willkommen! Übrigens sind schon manche Elternteile, die einst ihrer Kirche den Rücken gekehrt hatten, bei dieser Gelegenheit wieder eingetreten.

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Evangelischen Kirchengemeinde Michelbach sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen des Kirchenvorstands für ihr treues Engagement gedankt! Gottes Segen gehe mit Ihnen und Ihren Lieben auch im Neuen Jahr!

Die Jahreslosung 2012 lautet:

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Kor 12,9

**Pfr. Wild macht Urlaub vom 1.1. bis 6.1.2012.
Sein Vertreter ist Pfr. Fenner, Sterzhausen (06420-93366)**

Impressum und v.i.S.d.P.:

Evangelisches Pfarramt Michelbach:
Pfr. Hartmut Wild, Kirchgasse 13
Tel. 06420-7595 oder -838486 (Anrufbeantworter)
Email: pfarramt.michelbach@ekkw.de
Fax 06420-821842
Küsterin: Linda Ponath, Tel. 839260
Gemeindehaus: Heike Junk, Tel. 1348

Sprechzeit im Pfarramt:

donnerstags, 17-18 Uhr
und **jederzeit** nach Vereinbarung

**Die Turmeule ist auch einsehbar
unter: www.michelbach.de**